

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Per E-Mail: **leo@hna.de**

An
Leo
c/o HNA
Hess.-Nieders. Allgemeine
Postfach 10 10 09
34010 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 0173/8 0338 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

E-Postbrief: edelhard.amenda@epost.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Adresse für Päckchen und Pakete:

Edelhard Amenda
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56
Packstation 103
34128 Kassel

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Datum: 20. März 2015

Leserbrief wegen des Fluglotsenstreiks

Sehr geehrter Herr Leo,
(oder wie werden Sie angesprochen?)

zum o. a. Problem habe ich den folgenden Leserbrief geschrieben und bitte freundlich um Veröffentlichung.

Die von Ihrer Redaktion vorgegebene max. Anzahl von 1200 Zeichen habe ich mit 1196 Zeichen eingehalten. Sie erhalten den Brief zur evtl. leichteren Bearbeitung als E-Mail/Anhang und in normaler Papierform mit meiner Unterschrift.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Eine freut sich: Die Umwelt. Ein Flugzeug wird mit höchstem Energieaufwand in die Luft katapultiert, ist der größte Klimakiller, zahlt noch nicht einmal Steuern und wird sogar subventioniert. Ein Wahnsinn, der seinesgleichen sucht. Die Eisenbahn, das umweltfreundlichste Verkehrsmittel muss für jeden gefahrenen Kilometer 4,- bis 10,- € Streckengeld zahlen. Auch das Auto zahlt. Die Bevorzugung des Flugzeugs ist nicht zu begreifen. Das Gegenteil wäre richtig. Das Flugzeug müsste einen Umwelt-Maluszuschlag zahlen.

Alles redet von Erderwärmung und Klimawandel. Auswirkungen haben wir gerade jetzt in schrecklicher Weise im Pazifik erfahren. Aber kein Mensch denkt daran, diesen größten Klimakiller auch nur ein wenig zu beschränken und anderen Ver-

kehrsträgern gleichzusetzen. Selbstverständlich müsste die ganze Welt mitziehen. Aber gerade die Staaten, die es am meisten trifft, sträuben sich am meisten und sind sogar noch die stärksten Preistreiber.

Hierfür setzt sich besonders ROBIN WOOD für ein Umdenken mit gezielten Forderungen ein: Flüge unter 1000 km auf die Schiene verlagern. Flughafenkapazitäten deckeln. Luftverkehrssteuer ausweiten und Kerosinsteuer einführen, weltweit. Leider jedoch mit wenig Erfolg. 2014 stieg die Zahl der Fluggäste erneut und für 2015 sind sogar Preissenkungen bis zu 38 % angekündigt. Grund ist u. a. der zunehmende Konkurrenzdruck unter den Airlines.

Edelhard Amenda, Kassel